

Das fdnilegee Kislzesmemanr von Ecirh Ksenätr

Dsmeail wird es enie rctrgeheelee Wchitiashcshchengtee. Eiteiglcnh wollte ich sie shocn vor zwei Jharen sbceihren; und dann, ganz bmitmest, im vroeign Jahr. Aebr wie das so ist, es kam immer etaws dihcsawezn. Bis mneie Mtuter nluceih satge: „Wnen du sie heeur nhict shrsebciit, krgeist du nhcits zu Wiahehctenn!“ Dimat war alels ecetesihndn. Ich patkce sliuensgcht meinen Koeffr, Itgee den Tlgcennehiässr, den Bzaaundeg, den gnerün Bilesfitt und fatrhucbr veil Sprhpbicieaer hiinen und fgrtae, als wir sentwhzcid und azeetbght in der Bhashonlalfhe saedtnn: „nUd wohin nun?“ Denn es ist bsigereflwcehierie sher sicirewhg, mettin im htßieeesn Hhoecmmsor eine Whcihiacesnhchgestte zu vresesfan. Man kann scih dcoh nciht gut auf den Hsdbooneon sezten und seibechn: „Es war snheidcned klat, der Snchee feil in Srtmören, und der Herr Dkotor Enmeaseiyr erofrr scih, als er aus dem Fntseer sah, bdeie Ophcälprhen.“

:)